

Künstler überraschen mit Kuriosem

Landeswettbewerb »Unser Dorf hat Zukunft«: Der Initiativkreis lässt sich Besonderheiten einfallen

Deppendorf-Schröttinghausen (vz). Werte und Wertigkeiten vorstellen, auch mal ein »kurioses Kunstprojekt« in die Tat umsetzen: Mit solchen Vorhaben will der Initiativkreis Schröttinghausen-Niederdornberg-Deppendorf jetzt auf sich aufmerksam machen. Grund: Die Gruppe beteiligt sich am Landeswettbewerb »Unser Dorf hat Zukunft«, der Dienstag in die entscheidende Runde geht.

Der Initiativkreis Deppendorf-Schröttinghausen gibt die Richtung vor. »Im Landeswettbewerb möchten wir mit dem, was wir zeigen, Zukunftsperspektiven erkennbar werden lassen«, erklärt Mitorganisatorin Gundula Diering. Sie gibt Beispiele: »Da ist die Schule, für deren Erhalt die Eltern sehr gekämpft haben, da geht es um Familienbetriebe, in denen der Generationswechsel gelingt und eine Neuausrichtung in die Zukunft erfolgt«. Reinhard Klatt-Milsmann, ebenfalls Initiativkreis ergänzt: Es geht um Gärtnereien, die mit ungewöhnlichen Konzepten Erfolg haben, um Bürgerengagement mit vielen Stunden ehrenamtlicher Arbeit etwa zu Gunsten des Freibades oder zum Bau und zum Betrieb des Bouleplatzes.

Weiter kümmern sich die Dorfbewohner um die Wiederbelebung historischer und erhaltenswerter Gebäude, um den achtsamen Umgang mit Landschaft und Natur.



Das passt gut in die ländliche Umgebung: Mit Trecker und wehenden Laken tuckern die Zwillinge Frank und Patrik Riklin vom »Atelier für

Sonderaufgaben« über Feldwege zum »Bignik«. Mit einer ganz neuen Installation werden die St. Gallerer heute in Deppendorf aufwarten.

Das geschieht unter dem Motto: »Tradition erhalten, Zukunft gestalten«. Es geht um Kulturelles und darum, dass sich das Dorf auch zu den Nachbarorten öffnet.

Hier nennen Klatt-Milsmann und Diering den Böckstiegepfad nach Werther und die Sonnenblumenak-

tion zusammen mit der Stadt Werther. Aber die Dorfgemeinschaft öffnet sich sogar für »ein kuriozes Kunstprojekt«, das heute ab 19 Uhr erlebt werden kann. Das »Atelier für Sonderaufgaben« der Zwillinge Frank und Patrik Riklin aus St. Gallen ist damit beauftragt. Die Schweizer machen es derweil hochspannend mit dem Thema, dem sie sich in Deppendorf auf dem Platz der Freiwilligen Feuerwehr widmen werden. Auch Dr. Hans-Dietrich Reckhaus, Geschäftsführer der gleichnamigen Firma aus Sennestadt, die chemisch-technische Produkte herstellt, gibt sich wortkarg. Klar ist nur, dass er den Auftritt der Künstler unterstützt; die Verbindung zu St. Gallen: In der der Nachbarschaft hat die Firma eine Dependence. »Es wird auf jeden Fall etwas völlig Neues, mehr darf ich nicht sagen«, erklärte Reckhaus auf Anfrage. Der Initiativkreis stellt noch mehr dar: den

Wunsch nach einem »DORV«-Laden etwa. Dies und die übrigen Punkte haben nach Aussage der Gruppe eines gemeinsam: Es sind positive Signale aus dem Dorf, das lebendig bleiben möchte, und das überregional wahrgenommen werde. Der Jury werde vermittelt, dass man sich mit dem Thema »wie möchten wir künftig hier im Dorf leben, wie bleibt es attraktiv, lebens- und lebenswert?« auseinandersetze.

Daher geht es an einer Station auch um Werte, um Wertigkeiten und um die Wertschätzung von Dingen, die allzu selbstverständlich erscheinen: Ackerboden wird auf einem Silbertablett serviert, um zu zeigen, wie wertvoll Erde ist. »Wenn wir uns von anderen teilnehmenden Dörfern absetzen möchten, müssen wir die Dinge herausarbeiten, die hier anders sind als anderswo, die uns einmalig machen.«

Das Dorf zeigt Lebendigkeit

Die Bewertungskommission des Landeswettbewerbes »Unser Dorf hat Zukunft« wird am Dienstag, 28. August, auch hier vorbeikommen und ein lebendiges Dorf erleben: an Grundschule und Arche-Noah-Kirche (Horstkotterheide), wo von 15.45 und 16.15 Uhr Waffeln gebacken werden. Am Dorf- und Bouleplatz (Am Schwarzbach) gibt es von 16 bis 16.30 Uhr Getränke. An der

Alten Wassermühle (Schloßstraße 79) werden von 16.30 bis 17.30 Uhr Getränke, Eis, Bratwürstchen und Flammkuchen geboten. Der Initiativkreis wünscht von den Bewohnern: »Bitte kommen Sie zu den Stationen, denn nur durch die Anwesenheit vieler Menschen kann sich unser Dorf lebendig präsentieren. Sie zeigen, dass wir eine starke Dorfgemeinschaft leben.«

Unser Dorf hat Zukunft

Das WESTFALEN-BLATT stellt in einer Serie vor, was die Jury des Landeswettbewerbes »Unser Dorf hat Zukunft« 2012 am 28. August in Schröttinghausen und Deppendorf zu sehen bekommt. Folge 1: der Hof Meyer zu Müdehorst; Folge 2: der Kartoffelhof Kassau; Folge 3: Freibad Schröttinghausen; Folge 4: Die Sonderveranstaltungen